

Drupa 2004 in Düsseldorf: Im Wechselbad der Gefühle

Anwendungen, Automatisierung und Added Value im Zentrum der Branchenentwicklung

Von Gerd Finkbeiner

Wer fiebert gegenwärtig nicht mit Spannung und gemischten Gefühlen den Tagen in Düsseldorf entgegen? „Alles neu macht der Mai“, heißt ein altes deutsches Sprichwort. Wird die drupa im Mai, wie schon so oft, die Branche nach vorne katapultieren? Wird sie einen Neuanfang markieren, der Printdienstleister auf einen nachhaltigen Kurs der Erholung und des stabilen Wachstums bringt?

Die Ausgangsbedingungen sprechen eher dagegen. Die weltweite konjunkturelle Entwicklung bessert sich zwar, die Wachstumsraten sind aber noch zu mager, um die Druckindustrie mitreißen zu können. Auch wenn der eine oder andere schon vom großen Aufschwung spricht. Die Werbe- und Verlagsindustrie sucht noch nach Konzepten, um die Talfahrt der vergangenen Jahre aus eigener Kraft beenden zu können. Und die Druckindustrie selbst? Sie befindet sich mitten in einem umfassenden Wandlungsprozess, der sowohl Kapazitätsanpassungen nach sich zieht als auch nach neuen Geschäftsmodellen verlangt.

Also keine guten Voraussetzungen für ein Frühlingserwachen in Düsseldorf? Nicht unbedingt. Denn viele Unternehmen der grafischen Industrie haben sich schon längst entschlossen, den Weg nach vorne anzutreten, bevor eine bessere Konjunktur die großen Steine wegräumt. Sie bauen ihre Unternehmen um zu modernen Dienstleistern, die zunächst genau analysieren, was ihre Kunden wollen und brauchen. Dann investieren sie mutig und zielgerichtet in die Ausstattungen, die für ihre speziellen Anwendungen benötigt werden. Sie sind damit Trendsetter, an denen sich viele orientieren können.

Gleichzeitig nutzen diese Pioniere alle Möglichkeiten der Automatisierung. Der digitale Workflow überwindet dabei zunehmend die Hürden früher voneinander abgegrenzter Produktionsstufen. Eine von Softwarelösungen getriebene Gesamtintegration der kaufmännischen, organisatorischen und technischen Abläufe fördert auch die Automation. Der vollautomatische Prozess vom Übertragen der Daten auf die Druckform bis zum fertigen Endprodukt ist bereits Realität. Auf JDF basierende Lösungen werden zukünftig helfen, auch sämtliche Prozesse davor, danach und darum herum effizienter zu gestalten. Und bei zunehmendem Zeitdruck alle vereinbarten Qualitätsparameter zu garantieren.

Das wiederum schafft Spielräume dafür, dass sich der Mediendienstleister stärker auf kreative Anwendungen, auf Spezialwünsche seiner Kunden und auf die Verfeinerung seines Geschäftsmodells konzentrieren kann. Er denkt sich mehr und mehr in die Welt seines Kunden hinein und bietet ihm maßgeschneiderte Printprodukte für seine Kommunikationslösungen an. Der so geschaffene Added Value macht seine Dienstleistung unverwechselbar und einzigartig. Die drupa 2004 wird ganz im Zeichen der Gesamtintegration stehen. Sie wird aber auch von mehr Kooperation, Kommunikation und Beratung geprägt sein. Das bloße „Zur-Schau-Stellen“ von Hightech und Maschinent Giganten würde den Ansprüchen an zukünftige Aufgaben der Druckbranche inklusive ihrer Lieferindustrien nicht gerecht werden.

Die besondere Betonung der Themen Anwendungen, Automatisierung und Added Value im Zusammenspiel werden den Charakter der drupa verändern. Sie wird Marktplatz für technische Innovationen sowie Kommunikations- und Entscheidungsplattform für zukünftige, noch kreativere Geschäftsmodelle sein.

Nicht nur die konjunkturelle Patt-Situation sorgt also für ein Wechselbad der Gefühle. Auch die bevorstehenden Veränderungen der Geschäftsausrichtung vieler Unternehmen der grafischen Branche werden noch emotionale Schwankungen erzeugen. Dem Wechselbad der Gefühle folgt aber immer auch eine Entscheidung. Diejenigen, die nach vorne wollen, werden eine drupa erleben, die bisher nicht gekannte Möglichkeiten eröffnet. Die fortschreitende Gesamtintegration wird die Druckbranche als zukunfts-fähigen Dienstleistungsbereich positionieren, der eine führende Rolle im Kommunikationsgeschäft spielt.

Der Autor dieses Editorials ist Vorstandsvorsitzender der MAN Roland Druckmaschinen AG

Die Länderbeteiligung auf der Drupa 2004

Land	Auststeller	Fläche
Ägypten	1	0
Australien	4	59
Barbados	1	0
Belgien	41	7.585
Brasilien	10	492
Bulgarien	1	0
China	33	2.598
Dänemark	20	1.210
Finnland	10	862
Frankreich	69	3.895
Griechenland	1	0
Grossbritannien	131	6.919
Hong Kong	4	87
Indien/India	13	1.228
Indonesien	2	50
Iran	1	50
Irland/Ireland	1	35
Israel	2	216
Italien	168	14.541
Japan	31	8.602
Kanada	13	641
Korea Republik	5	385
Kroatien	1	36
Liechtenstein	2	20
Malaysia	1	0
Mexiko	1	20
Niederlande	57	4.974
Norwegen	3	231
Österreich	22	1.168
Philippinen	1	102
Polen	4	62
Portugal	4	304
Russland	4	136
Schweden	19	990
Schweiz	80	12.003
Singapur	2	24
Slowakische Rep.	3	54
Slowenien	3	129
Spanien	36	2.882
Südafrika	3	56
Taiwan	21	1.229
Thailand	1	0
Tschechische Rep.	11	815
Türkei	21	886
Ukraine	1	0
Ungarn	4	97
Uruguay	2	30
USA	119	13.947
Zypern	2	132
Ausland	990	89.782
Deutschland	645	70.303
Gesamtsumme	1.635	160.025

Drupa 2004: Das gibt es Neues

Auf den folgenden Seiten haben wir die ersten bei uns eingetroffenen Ankündigungen der Drupa-Aussteller abgedruckt. Mehr dann im nächsten Heft, unserer eigentlichen Drupa-Sonderausgabe.

Neue Version von DiMS!-Software

DiMS! Organizing Print wird ein neues Software-Release 640 während der Drupa 2004 vorstellen. Die Erweiterungen in der neuen Version des integrierten ERP-Managementsystems sollen für Effizienzverbesserungen innerhalb großer Druckunternehmen sorgen. Wichtigste Neuerung ist dabei eine umfassende Enterprise-Funktionalität, die eine einfache Managementmethode für komplizierte und oftmals individuelle finanzielle Transaktionen innerhalb kompletter Organisationen bietet. Die neue Version besteht darüber hinaus aus einer neuen Setup-Tabelle, mit deren Hilfe die Anwender in der Lage sind, verschiedene Profitcenter, Unternehmensprofile und finanzielle Einstellungen miteinander zu verknüpfen.

DiMS! ist ein webfähiges, auf Oracle basierendes Softwarepaket, das sämtliche Prozesse des Druckbereiches und der betriebswirtschaftlichen Verwaltung integriert. Es ist speziell geeignet für Großunternehmen der Druck- und Verpackungsbranche, die unter Umständen über mehrere Standorte im In- und Ausland verfügen und auf verschiedenartige Druckverfahren spezialisiert sind. DiMS! stellt eine umfassende Softwarelösung dar, die komplexe Geschäftsprozesse automatisiert und den Datenfluss in Echtzeit über Internet organisiert – von der Druckvorstufe, dem Verkauf, der Kalkulation und dem CRM bis hin zur Produktion, dem Versand und den Finanzdaten. Alle Unternehmensbereiche vernetzt die Lösung dabei miteinander, wahlweise auf dem Niveau bestimmter Arbeitsplätze, einzelner Standorte oder auf der Ebene des Gesamtunternehmens.

Printplus: Neue Software für vernetzte Druckerei

Printplus, ein Hersteller von Branchensoftware für die grafische Industrie, präsentiert auf der Drupa 2004 Neuentwicklungen der Software Printplus Druck für vernetzte Druckereien. In praxisorientierten Präsentationen will der Hersteller den Nutzen eines vollständig inte-

grierten Workflows in modernen Medien-Unternehmen präsentieren.

Das neu entwickelte Druck-Portal ist eine Plattform für die direkte Verbindung mit dem Kunden über das Internet. Die Software beinhaltet verschiedene Funktionen für die gesamte Kommunikation mit dem Kunden, von der Anfrage für ein Angebot über die Auftragsverfolgung bis hin zur Verwaltung von Fertigwaren. Die Kunden erhalten damit Logistik-Informationen und reduzieren den Kommunikationsaufwand.

Die Vernetzung mit den Lieferanten ist für den Papiereinkauf realisiert. Direkt übers Internet werden aktuelle Papierpreise in die eigene Papierdatenbank übernommen und stehen für Vorkalkulation sowie Auftragsmanagement zur Verfügung. Anfragen und Bestellungen werden ebenfalls elektronisch ausgetauscht. Den täglich anfallenden Aufwand soll dies entscheidend reduzieren.

Bei der internen Vernetzung zwischen Auftragsmanagement und Produktion werden auf Basis von JDF und JMF aktuelle Aufträge und Betriebsdaten übergeben. Verbunden ist die Branchensoftware mit dem Workflow in der Vorstufe und den Druckmaschinen. Unterstützt wird diese Vernetzung durch das plattformunabhängige BDE- und Info-Terminal mit der elektronischen Lauftasche. Dank dem durchgehenden Informationsfluss vermeidet die Druckerei Doppelarbeit, vermindert das Fehlerrisiko und erhöht die Planungssicherheit.

Paginanet-Programm für Druck- und Medienbetriebe

Zur Drupa kommen die 5 Beratungsgesellschaften der Verbände der Druckindustrie Baden-Württemberg, Südbaden, Hessen, Niedersachsen und Westfalen-Lippe sowie ihr gemeinschaftliches Unternehmen Pagina XXL GbR mit einer Programmoffensive auf den Markt: Paginanet heißt die neue Branchensoftware für das Gros der betriebswirtschaftlichen Abläufe in einem Druck- und Medienbetrieb; vorgestellt wird sie in Halle 8/2, Stand C24. Von den Vorgängerprogrammen der Pagina-Familie unterscheidet sich die neue Software dadurch, dass sie auf der Techno-

logie Microsoft.net komplett neu programmiert und um viele Funktionen angereichert wurde. Eine der wichtigsten Neuerungen ist die schnelle grafische Kalkulation mit der Erstellung von Ausschießbogen.

Global Graphics: Neueste Harlequin RIPs

Global Graphics führt den ersten JDF-fähigen Harlequin RIP auf der Drupa 2004 vor. Der Hersteller stellt dabei innerhalb der strategischen Allianz Printcity aus und wird mit anderen Herstellern und Entwicklern von JDF-fähigen Produkten im CIP4 JDF Parc vertreten sein.

Global Graphics Software ist ein Entwickler und Hersteller der leistungsfähigen Harlequin und Jaws RIPs, Jaws PDF Technologien und Workflow- und Farbsteuerungslösungen für OEMs. Die Global Graphics Software Technologie ist das Kernstück vieler digitaler Proofgeräte, Computer to Plate-, Digitaldruck- und Dokumenten-Managementsysteme in der ganzen Welt. Über 25 führende Anbieter auf der Drupa werden ein breites Angebot an Produkten vorstellen, die Global Graphics Produktionstechnologien beinhalten, einschließlich AB Dick, Agfa-Gevaert, Compose, Creo, Screen, ECRM, Heidelberg, KPG, Presstek, Real Time Image und Xitron.

FOGRA: Remote Proofing auf der Drupa 2004

Ein von der FOGRA Forschungsgesellschaft Druck initiiertes Gemeinschaftsprojekt soll während der Drupa 2004 in Düsseldorf demonstrieren, dass mit korrekt justierten Prüfdrucksystemen und geeigneten Prüfmitteln ein farbverbindliches Proofen eines Druckauftrags an verschiedenen Orten möglich ist, ohne daß Kurierdienste Ausdrucke zustellen müssen. Den Zeitgewinn ermöglichen soll eine neue, verlässliche Methode mit Farbmanagement als Schlüsseltechnik, ohne auf einen farbverbindlichen Hardcopy-Proof verzichten zu müssen.

Während der Drupa können sich Interessenten auf einem der Stände der Projektpartner einen Prüfdruck von den von der FOGRA bereitgestellten Bilddaten und Messwertvorgaben für verschiedene Papiertypen anfertigen lassen. Neben einer messtechnischen Auswertung ist anschließend möglich, am FO-

GRA-Stand den Proof mit einem dort vorliegenden Proof vom selben Datenbestand optisch und messtechnisch zu vergleichen. Bei der Live-Demonstration wirken unter anderem Agfa, Apple, Canon, Colorgate Digital Output Solutions, Creo, Du Pont de Nemours, Epson, Fujifilm, EFI, HP und Kodak mit.

GMG: Produktoffensive zur Drupa

GMG hat sich mit der Entwicklung neuer Produkte und Funktionen ganz auf die Drupa konzentriert. Die neueste Version der GMG Color Proof Software wird unter dem Namen GMG Color Proof 04 bereits Mitte März vorgestellt. Die Software weist zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen auf. So wurde vor allem auf einen hohen Automatisierungsgrad und die Integration in verschiedenste Workflowsysteme Wert gelegt. Grundlegend umgestellt wurde auch die Preisstruktur, die nun den

unterschiedlichen Ausgabeformaten Rechnung trägt und High-End Farbmanagement für jeden Anwender erschwinglich machen soll. Der Forderung nach Standardisierung trägt GMG durch die direkte Integration des Fogra Medienkeils Rechnung. Bereits vor der Drupa steht ein komplettes Anwendungspaket zur Verfügung, das eine sekundenschnelle Auswertung des Keils ermöglicht und so Aufschluss über die Konformität jedes Proofs bietet. Das Paket besteht aus der Anwendungssoftware, einem Gretag Spektralfotometer und einem Drucker, der automatisch ein Kennzeichnungsetikett erzeugt. Diese Anwendung ist auch Bestandteil eines umfassenden Remote-Proofing-Konzepts, das GMG erstmals auf der Drupa präsentieren wird.

Dem Erfolg in der Verpackungsindustrie trägt GMG mit GMG Flexo Proof 04 Rechnung, das mit speziellen Features wie Passerfehler- und Bedruckstoffsimulation die besonderen Anforderungen dieses Marktsegments erfüllen soll. Bestandteil dieses

Produkts ist auch GMG Dot Proof, das die Erzeugung hochqualitativer Rasterproofs ermöglicht. Ein weiteres Highlight soll der GMG Ink Optimizer werden. Diese Applikation, die bereits in mehreren Großdruckereien im Einsatz ist, erzeugt über ausgeklügelte Algorithmen automatisch buntfarbeneduzierte Daten, die bei gleicher Qualität Farbeinsparungen von bis zu 25 Prozent und ein verbessertes Druckverhalten in der Maschine ermöglichen sollen.

Mit GMG Cam Flow steht dem Anwender weiterhin eine automatisierte Anwendung zur Verfügung, die RGB Daten aus verschiedensten Systemen und unterschiedlichen Farbräumen automatisch neutralisiert, optimiert, nach frei wählbaren Parametern schärft und bei Bedarf in den gewünschten Farbraum separiert. GMG Photo Proof orientiert sich an den Bedürfnissen des professionellen Fotografen. Die Software ermöglicht die sofortige Visualisierung digitaler Kameradaten als CMYK-Proof in verschiedenen Standardfarbräumen.

KPG präsentiert neue Produktionslösungen

Kodak Polychrome Graphics (KPG) wird u.a. die Thermal Direct Non Process Plate und das Matchprint Virtual Press Side Proofing System, ein monitorgestütztes Proofsystem für den Drucksaal, vorstellen. Außerdem wird KPG mit der Vorstellung weiterer neuer Druckplatten, Prooflösungen und Systeme seinen Kunden in allen Bereichen der grafischen Produktion im Zuge der Einführung digitaler Fertigungsabläufe neue Geschäftschancen erschließen. KPG wird die neue Sword Ultra-Thermoplatte vorstellen, eine positiv arbeitende Aluminiumplatte, die auf der KPG Sword-Technologie beruht. Die auf europäische Anforderungen und Spezifikationen abgestimmte Sword Ultra repräsentiert die dritte Generation der KPG-Thermoplatte-Technologie. Die Sword Ultra lässt sich einfach verarbeiten und ist diesbezüglich zur marktführenden KPG-Thermoplatte Electra Excel und zu KPG-Positivplatten wie der Capricorn Electra kompatibel. Außerdem weist die neue Platte eine außerordentlich hohe Lösemittelresistenz auf, was im Druck von Vorteil ist. Die Sword Ultra erreicht ohne Einbrennen eine Auflagenleistung von 200.000 Drucken und kommt im eingebraunten Zustand auf über eine Million Druckabrollungen. Da sie auch ohne Einbrennen eine ausgezeichnete Chemikalienbeständigkeit aufweist, eignet sich die neue Thermoplatte bestens für den Druck mit UV-Farben.

KPG wird außerdem ein neues CtP-System für Einsteiger vorstellen, das kleineren bis mittleren Unternehmen die Möglichkeit eröffnet, sich durch eine überschaubare Investition die Vorteile der Thermo-CtP-Technologie zu Nutze zu machen. KPG wird das voll integrierte System zunächst im asiatisch-pazifischen Raum sowie in den USA und Kanada vertreiben.

Zusätzlich wird KPG in einer Technologiedemonstration eine neue digital bebilderbare Platte für den Verpackungsflexodruck zeigen, die KPG Flexcel NX. Die Flexcel NX erzielt auf allen im Verpackungsdruck verwendeten Bedruckstoffen – von der dünnsten Polypropylenfolie bis zur dicksten Wellpappe – eine hervorragende Auflösung und Farbwiedergabe. Die Platte ist zu Flexo-CtP-Systemen kompatibel, deren Laser im Wellenlängenbereich von 830 nm bis 1.064 nm arbeiten. Sie kann sowohl alko-

hol- und wasserbasierende sowie UV-Druckfarben verdrucken. Aus dem Programm seiner Prooflösungen wird KPG den Macintosh-RIP für das First Check-Desktop-Proofsystem vorstellen und die Vorteile dieses einfach zu bedienenden, kostengünstigen Proofsystems der gesamten grafischen Branche zugänglich machen. Da First Check in der Lage ist, Deckweiß und Metallicfarben wiederzugeben, können Grafiker, Verpackungsdesigner und Verpackungsdruckereien auf kostengünstige Weise qualitativ hochwertige Verpackungsmuster (Dummys) herstellen.

KPG wird auch eine neue Version seines SWOP-zertifizierten Matchprint Inkjet Proofing Systems einschließlich der KPG Matchprint Color RIP-Version 3.0 und neuer Matchprint-Proofmedien herausbringen. Diese Weiterentwicklungen bescheren dem Anwender eine höhere Produktivität. Version 3.0 des KPG Color RIP basiert auf dem Adobe CPSI und bedient sich KPG-eigener Farbtechnologie. Der RIP, der eine verbesserte Farb- und Bildkontrolle bietet, unterstützt zusätzliche Tintenstrahldrucker wie neue Modelle von Canon, HP und Epson.

KPG stellt erstmals zu Pigmenttinten kompatible Matchprint Inkjet-Drucksubstrate für den Einsatz auf Epson-Druckern vor. Außerdem sind Matchprint Inkjet-Papiere für Farbstofftinten lieferbar, die bei der Verwendung entsprechender Drucksysteme wie von HP für eine hervorragende Bildqualität und Produktivität sorgen. KPG bietet somit Lösungen für Tintenstrahldrucker die pigmentierte oder Farbstoff-basierende Tinten verdrucken.

Für das Kodak Approval Digital Proofing System wird eine neue universelle Schwarz-Donor-Folie vorgestellt, die hinsichtlich Farbton und Überdruckverhalten die heutigen schwarzen Skalensfarben hervorragend simuliert.

Nach dem großen Erfolg, den KPG mit der im Jahr 2000 eingeführten speziellen ThermalNews-Thermoplatte für den Zeitungsoffsetdruck erzielte, wurde eine verbesserte Platte für den weltweiten Einsatz entwickelt. Die neue ThermalNews Gold ermöglicht durch ihren geringen Energiebedarf von rund 70 mJ/cm² hohe Bebilderungsgeschwindigkeiten und überträgt bei einer Rasterweite von 60 L/cm einen Tonwertbereich von 1-99 %.

Drupa-Motto: Imaging Advantage with Fujifilm

Fuji Photo Film Co., Ltd. wird mit einer Ausstellungsfläche von 1.100 m² in der Halle 5 vertreten sein. Dort wird Fujifilm unter der Überschrift „Imaging Advantage with Fujifilm“ ein vielfältiges Angebot an neuen Konzepten, Technologien, Produkten und Dienstleistungen für die Druck- und Medienindustrie präsentieren.

Fujifilms Ziel ist die Marktführung bei den Imaging-Technologien. Aus der Kombination von erstklassigen Forschungs- und Entwicklungspotentialen mit einer langen Tradition bewährter Qualitätsprodukte hat Fujifilm sich in der Druckindustrie einen guten Ruf erworben. Fujifilm ist einer der wenigen Hersteller, die zuverlässige Produkte für die gesamten Anforderungen von der digitalen Eingabe bis zur gedruckten Ausgabe liefern können.

Die Technologien, Investitionen und die globale Struktur von Fujifilm sind auf die Entwicklung innovativer und qualitativ hochwertiger Produkte ausgerichtet, die den gegenwärtigen und den zukünftigen Wünschen der Kunden entsprechen. Die Infrastruktur von Fujifilm ermöglicht dem Anwender stets produktives und effizientes Arbeiten, das so für die Refinanzierung der getätigten Investitionen sorgt. Fujifilm-Kunden haben den Nutzen aus den Investitionen des Unternehmens in Kundendienst und Training. Fujifilm investiert zur Zeit täglich mehr als drei Millionen Euro in Forschung und Entwicklung. Die Investition von 200 Millionen Euro in neue Produktionsstraßen für Druckplatten in den USA, Europa, China und Japan sind beispielhaft für Fujifilms Verpflichtung sich der fortschreitenden Globalisierung des Weltmarkts im Sinne seiner Kunden anzupassen.

Die Philosophie von Fujifilm ist auf den Vorteil des Kunden ausgerichtet. Schwerpunkte bilden der Zusammenhang von Qualität,

Produktivität, Kosten und Glaubwürdigkeit. Anwender, die sich für Fujifilm entscheiden, produzieren wettbewerbsfähig, haben eine führende Rolle in der Industrie und können stets auf die Unterstützung eines weltweit aktiven Herstellers vertrauen.

Die Ausstellungsfläche von Fujifilm wird in verschiedene Bereiche gegliedert sein, die thematisch jeweils einem Teilbereich der Druckindustrie zugeordnet sind:

- B1-Bereich für Akzidenzdruck (Bogen- und Rollenmaschinen): CtP-Lösungen für Violett und Thermal, auf JDF basierender Workflow und Raster-Technologien;

- B2-Bereich für Akzidenz-Bogenoffset: CtP-Lösungen für Violett und Thermal, auf JDF basierender Workflow und Raster-Technologien;

- Kreativ-Studio-Bereich: RGB-Workflow, Bilderfassung und Proof-Systeme sowie Colour-Management-Lösungen;

- CtP-Platten-Bereich: Photopolymer, Thermal und prozesslose Druckplatten-Lösungen;

- Color-Management-Bereich: Color-Management-Software sowohl für Inkjet-Drucker als auch für Digitaldruck-Systeme.

Fujifilm verhandelt zur Zeit mit anderen Herstellern von Produkten für die Druckindustrie über strategische Allianzen auf der Messe. Die Besucher der drupa 2004 können sich dort von der Qualität und Produktivität der Fujifilm-Produkte überzeugen, die in unterschiedlichsten Bereichen der Druckindustrie eingesetzt werden.

Weitere Informationen zu ausgestellten Produkten und Vorführungen von Fujifilm anlässlich der drupa 2004 findet man während der Messe auf einer speziellen Internetseite von Fujifilm. (<http://home.fujifilm.com/drupa2004/index.html>)

Krause-CTP zeigt Laserstar-Edition

Mit dem Laserstar Edition will Krause-Biagosch in Düsseldorf zeigen, wie effektiv und einfach in der Handhabung CTP-Anlagen für den Akzidenzdruck sein werden. Die markterprobte Ausschließsoftware Kim PDF wird als Kim JDF vorgestellt. Die Zeitungsbelichter der Reihe Laserstar Jet sollen durch die Ausrüstung mit der neuen Violettlasertechnik eine noch günstigere Plattenproduktion bei erhöhtem Durchsatz ermöglichen. Sämtliche Krause-CTP-Belichter sind ab sofort PQN-zertifiziert (Production Quality for Newspaper) und erfüllen damit laut Hersteller höchste Qualitätsmaßstäbe. Durch den Net-Visualizer werden alle relevanten Prozesse im Belichter erfasst sowie in Echtzeit im Netzwerk zur Verfügung gestellt und visualisiert.

Hell: Weltpremiere von Flexo-CtP

In Düsseldorf will die Hell Gravure Systems GmbH ihren Anspruch auf Technologieführerschaft in der Flexo- und Tiefdruckformherstellung mit einer Vielzahl von Neuentwicklungen untermauern. Als Weltpremiere soll der Flexo-CtP-Belichter Heliograf F 1200 vorgestellt werden. Einfaches Handling, hohe Belichtungsgeschwin-

digkeit und geringes Investitionsvolumen seien hier die herausragenden Merkmale. Mit Heliocom X präsentiert Hell die Weiterentwicklung der Workstation für die Gestaltung von Zylinderlayouts (aufbauend auf Mac OS X). Mit dem neu entwickelten Verfahren Xtreme-Engraving soll die hoch auflösende Gravur in einer bisher nicht bekannten Geschwindigkeitsdimension vorgestellt werden. Für die Vernetzung von Produktionsabläufen und die Integration von Offset- und Gravurworkflows will das Kieler Unternehmen erstmalig das JDF-Interface 1.0 vorführen. Auf dem Messestand wird demonstriert, wie Heidelbergs Printready-System die Gravurformherstellung mittels JDF-Parametern steuert.

Screen: Neuer Plate Rite Ultima

Der japanische Hersteller Dainippon Screen (Screen) wird ein neues Modell aus der Serie der Plate Rite Ultima Computer-to-Plate (CtP) Plattenbelichter herausbringen. Der neue Plate Rite Ultima 32000Z steht dabei an der Spitze der Screen Plate Rite Serie von 4-, 8-, 16-, 24- und 32-Seiten Thermal-CtP-Systemen.

Das neue Gerät erlaubt die schnelle Bebilderung einer Reihe von Plattenformaten von B2 bis zu der größten 32-Seiten Platte, das heisst von einem Minimum von 650 x 550 bis zu einem Maximum von 2.124 x 1.276 Millimetern, mit Auflösungen von

1.200, 2.400, 2.438 oder 2.540 dpi. Die duale Bebilderungsarchitektur soll höchste Flexibilität und Produktivität sicherstellen und sich für Druckereien mit großformatigen und multi-formatigen 4- und 8-Seiten Druckmaschinen eignen.

Das Modell benutzt dabei die Doppel-5 12-Kanal-Laserdioden-Bebilderköpfe die auf der GLV (Grating Light Valve) Technologie basieren. GLV-Bebildung ermöglicht laut Hersteller schnelle Modulation der GLV Bänder und zeichnet sich durch die Präzision beim Transfer von Digitalbildern auf eine Druckplatte aus. Dank der simultanen Belichtung von zwei Platten lassen sich 46 Platten pro Stunde im Format 1.030 x 800 mm bei 2.400 dpi ausgeben. Der Plate Rite Ultima 32000Z ist kompatibel mit allen Workflow-Systemen, die 1-Bit-TIFF-Dateien generieren können.

PITSID: Hochpräzise Registerstanzen

Der Verkürzung von Umrüstzeiten im Drucksaal widmet sich eine Neuentwicklung der Polygraphischen innovativen Technik Leipzig (PITSID) GmbH. Nicht alle CtP-Systeme verfügen über ein integriertes Registerstanzsystem. Dies kann bei der Druckplatten-Herstellung dazu führen, dass durch verschiedene Bezugspunkte an den Druckplatten die Positionierung vom Druck- zum Stanzbild ungenau ausfällt. Ebenso können beim Stanzen insbesondere

großformatiger Druckplatten für den Bogenoffsetdruck derartige Abweichungen auftreten. Solche Fehler zulasten der Qualität lassen sich nur mit einer Registereinstellung an der Druckmaschine ausgleichen, wobei dieser oft erforderliche zusätzliche Arbeitsgang nun optimiert werden kann.

Die PITSID-Registerstanze gestattet das automatische Ausmessen von im druckfreiem Raum aufgebrauchten Messelementen ebenso wie das Ausrichten und Arretieren der Druckplatten gemäß den erfassten Daten. Dabei wird das Druckbild in Bezug auf das Stanzsystem präzise justiert, die Passlöcher werden direkt zum Druckbild ausgerichtet und können so passgenau gestanzt werden. Durch Einsatz dieser Registerstanze reduziert sich die Registereinstellung auf wenige Wege oder ist aufgrund der Präzisionsmessung nicht mehr nötig. Mit der PITSID-Neuentwicklung wird eine wichtige Lücke geschlossen, weil es für die meisten Belichter ohne integriertes Registerstanzsystem keine automatischen Platten-Justiergeräte außerhalb der Druckmaschine gibt.

Vutek: Ultravu und Pressvu

Vutek, ein führender Hersteller von Superbreitformat-Inkjetdruckern, will auf der Drupa die gesamte Palette an Ultravu-Superbreitdruckern sowie auch die Pressvu-UV-Linie der Inkjet-Flachbett-drucker präsentieren. Dank der Kombination aus hoher Druckausgabegewindigkeit, Zuverlässigkeit und „höchster“ Druckqualität (600 dpi, Achtfarbenkapazität) seien Dienstleister jetzt in der Lage, den Ausbau ihrer Aktivitäten voranzutreiben und ihre Rentabilität zu verbessern. Vutek bietet eine breite Auswahl von Druckermodellen mit unterschiedlichen Leistungsmerkmalen hinsichtlich Druckbreite, Farbwiedergabe, Ausgabegeschwindigkeit und Auflösung an. Sämtliche Systeme eignen sich zum Drucken von Fotos und Grafiken auf einer breiten Auswahl an Medien wie Papier, Vinyl, Stoffen und anderen, ungewöhnlicheren Materialien wie Metall. Mit den UV-Modellen wird sogar das Bedrucken von steifen, bis zu 5 cm dicken Kunststoffplatten möglich.

Dotrix präsentiert weiterentwickelte Inkjetmaschine

Zur Drupa 2004 wird Dotrix eine weiterentwickelte Konfiguration seiner digitalen Inkjet-Farbdruckmaschine „the.factory“ vorführen, die für industrielle An-

wendungen konzipiert wurde. The.factory, die 907 qm pro Stunde in Breiten bis zu 63 cm bedrucken kann und vierfarbig in einem einzigen Maschinendurchgang druckt, ist nach Unternehmensangaben die produktivste industrielle Drucklösung, die zur Zeit auf dem Markt erhältlich ist. Neben der bestehenden alleinstehenden Rolle-zu-Rolle Version der Druckmaschine wird Dotrix deren Eignung für die Herstellung von Displaymaterial und Faltschachteln mit der Integration eines Jumbo-Aufwicklers und Querschneiders demonstrieren. Außerdem werden wichtige Entwicklungen in der Software und Konstruktion der „the.factory“ präsentiert. Sie erhöhen die Stabilität und die Qualität der Druckmaschine und optimieren ihre Eignung für die wichtigen industriellen Druckmärkte, wie den Verpackungs-, Display- und Dekorationssektor. Unter den neuen Verbesserungen sind eine neue UV Härteeinheit, Software-Entwicklungen, einschließlich Pantone Farbabstimmungsfähigkeiten und eine größere Auswahl von Substraten und Drucktinten.

Auch KPG mit digitaler Druckmaschine

Auch Kodak Polychrome Graphics wird eine Digitaldruckmaschine zeigen, nämlich die Direct-Imaging-Druckmaschine KPG DirectPress 5034 DI, ausstellen, um seine breite Palette an verfügbaren digitalen Ausgabelösungen zu demonstrieren. Die KPG DirectPress 5034 DI, die gegenwärtig in Nordamerika vertrieben wird, eröffnet den Anwendern durch ihre Fähigkeit, qualitativ anspruchsvolle Kleinauflagen „on Demand“ zu drucken, neue Geschäftschancen. Der effiziente Workflow von der Datei bis zum fertigen Druckauftrag sowie kurze Rüst- und Auftragsdurchlaufzeiten machen es aus, dass die Maschine Farbaufträge schnell und folglich besonders profitabel produziert.

HP: Indigo Press 5000 und 3050, Designjet 30 und 130

Hewlett Packard hat bereits erste Produkte vorgestellt, die das Unternehmen auf der Drupa präsentiert: Die HP Indigo Press 5000 für den höhervolumigen farbigen Digitaldruck und die Einstiegsdruckmaschine Indigo Press 3050. Der neue HP Color 980 MFP ist ein farbiges Hochgeschwindigkeits-Multifunktionssystem mit 600 mal 600 oder 600 mal 1.800 dpi Druckauflösung. Pro Minute gibt das Gerät 50 A4-Seiten aus, zudem sind optional zahlreiche Weiterverarbeitungs-Lö-

sungen möglich: Stapeln, Rückstichheftung, Trimmen, Stanzen und Bogeneinlage.

Die Indigo Press 5000 gibt laut HP pro Minute 68 Vierfarb-Seiten aus, in der Stunde insgesamt 4.000 Seiten. Das vorgeschaltete digitale Front-End, der HP Press Production Manager, besitzt Workflow-Werkzeuge für das Ausschließen sowie die Job- und Remote-Kontrolle.

Für mittlere und größere Druckereien ist die neue HP Indigo Press 3050 auf Basis der HP Indigo Press 3000 konzipiert.

Für Grafikdesign, Proofdrucke und Fotografien hat HP außerdem die zwei Sechsfarben-Großformatdrucker Designjet 30 (B-Überformat) und Designjet 130 (24 Zoll) angekündigt. Von Postkarten- bis Postergröße lassen sich Ausdrucke erstellen, entwickelt hat HP dazu auch neue Tinten und Medien.

Die HP Indigo Press 5000, der Designjet 30 und auch 130 drucken mit der neuen CMYK-Plus-Technologie, die Daten automatisch, ohne manuelle Eingriffe, für den Offsetdruck vorbereitet. Unterstützung ist auch für den Color 9850 MFP geplant. Die ersten Produktdemonstrationen zeigt HP in Halle 4, am Stand 4C23.

Screen: neue Digital-Offsetmaschine Truepress

Auf der Drupa 2004 wird Dainippon Screen (Screen) die Screen Truepress 344 herausbringen, eine automatische Vierfarb-Digitaloffsetmaschine im Format A3+. Screen hat dabei die neue Maschine in Konsultation mit führenden Druckmaschinenherstellern entwickelt, wobei sie von Screen hergestellt wird.

Die Truepress 344 ist als professionelle Produktionsmaschine konzipiert, die sehr schnell zu einem sehr hohen Investitionsgewinn führt. Dank einer maximalen Druckgeschwindigkeit von 7000 A3 Bogen pro Stunde kann die Maschine einen Auftrag von 500 einseitig bedruckten Seiten in weniger als 15 Minuten produzieren. Die kurze Einrichtezeit von weniger als fünf Minuten ermöglichen dabei die Multi Array Laser Diode (MALD) Bebilderung und eine neue, prozessfreie Plattentechnologie. Dabei lassen sich Platten mit traditionellem Raster mit einer Auflösung von 2.400 dpi bebildern. Zusätzlich plant Screen, die Spectra-Rastertechnologie in die Truepress 344 zu integrieren. Dies soll den Anwendern ermöglichen, die Vorteile der traditionellen Rasterung mit der hybriden AM/FM-Rasterung zu verbinden. Bei Beginn eines jeden Auftrages kalibriert ein integriertes „Truefit Advanced“-Modul automatisch die Farbstellschrauben.

Um die Gleichmäßigkeit der Druckqualität während des Fortdruckes sicherzustellen, liest das Modul jeden sechsten ein und vergleicht die Daten mit der Originalkalibrierung. Tritt eine Abweichung auf, justiert das Modul die Farb- oder Wasserzufuhr zur Platte automatisch. Die ersten Lieferungen der neuen Maschine sollen ab November 2004 erfolgen.

Edale mit Sigma Flexodruckmaschine

Edale's neue „wellenlose“ Sigma ist eine Flexodruckmaschine für qualitativ hochwertige Verpackungen. Nachdem sie das erste Mal auf der Labelexpo 2003 vorgestellt wurde, wird sie nun auch auf der Drupa im Mai 2004 mit der Herstellung einer UV-Flexo Schrumpffolienapplikation für Flaschen und Containerdekoration zu sehen sein. Ausgestattet mit neuester Servotechnologie und voneinander unabhängigen Servoantrieben für Einzelaggregate, erreicht die Sigma eine hohe Genauigkeit

und Flexibilität und ist damit bestens für die Verarbeitung unterschiedlichster Materialien bis zu 600 µ geeignet.

KBA: Innovationen für alle Marktsegmente

Zur drupa 2004 wird Koenig & Bauer (KBA) auf seinem rund 3.500 qm großen Messestand in Halle 16 zahlreiche Neuheiten für nahezu alle Marktsegmente der graphischen Industrie vorstellen. Im Bogenoffset und Digital-Offset werden in allen Formatklassen vom A3+-Format bis hin zum Super Großformat wesentliche Produkt- und Prozessinnovationen inklusive moderner Workflows (auch JDF) zu sehen sein. Für die Zeitungsdrucker, Illustrationstiefdrucker und Wellpappen-Verpackungsdrucker wird KBA mit der wasserlosen Kompakt-Offsetrotation KBA Cortina, der 4,32 m breiten TR 12B und der neuen Bogenflexodruckmaschine KBA Corrugraph zukunftsorientierte Neuentwicklungen präsentieren. Diese können al-

lerdings aus Platzgründen nicht alle live in Düsseldorf vorgeführt werden können. Die inzwischen von KBA weiter optimierte und im Bogenoffsetwerk Radebeul gefertigte Kleinformatmaschine Genius 52 wird zur Drupa nach Herstellerangaben gleich in mehreren Messehallen für Aufsehen sorgen

Weko: Neue Bestäubungssysteme

Die Weitmann & Konrad GmbH & Co KG (WEKO, Leinfelden-Echterdingen/Deutschland) kommt mit einer Reihe von Neuentwicklungen (Halle 16, Stand-Nr. 16A71) auf die Drupa. Aus dem Erfolg der AP-Serie 2xx hat WEKO seine Modellreihe in der Sparte Bestäubung 2004 um die neuen Systemreihen AP10, AP100 und AP300 erweitert, um für den kleinformatigen Druck innovative Technik anzubieten. Das System AP10 ist das jüngste und kleinste System der AP-Baureihe. Dieses System kommt überall da zur

PrintCity startet mit JDF-Printfactory durch

Auf der drupa 2004 wird PrintCity ihr bis heute ambitioniertestes Netzwerkprojekt und die am vollständigsten integrierten Multi-Vendor-Produktionsworkflows, End-to-End unterstützt durch das Job Definition Format (JDF), die bis jetzt in der grafischen Industrie gesehen wurden, demonstrieren. Das Maß an Integration, das PrintCity zeigen wird, ist innerhalb einer Ausstellungsumgebung ohnegleichen. Innerhalb des PrintCity "Integration Center", von dem aus sämtliche Abläufe im Netzwerk und in der Bürokommunikation eines mittelgroßen Druckunternehmens gesteuert werden, fließen JDF-Daten zu sämtlichen PrintCity Print Factories. Jede dieser Print Factories wird sich auf die Herstellung innovativer Druckprodukte des Werbe-, Verlags- oder Verpackungsmarktsektors spezialisieren. Jeder technische Prozess innerhalb des Produktionsweges eines bestimmten Druckauftrages, inklusive der häufig übersehenen Weiterverarbeitungsstufe, wird Teil des JDF-Kreislaufs sein. Und PrintCity wird das gesamte Spektrum des JDF-Potentials ausnutzen, indem ein reales Job-Tracking (das Verfolgen des aktuellen Stands der Aufträge) und statistische Analysen über Produktionsanlagen von dem Host der Mitglieder und Projektteilnehmer „live“ ausgeführt werden.

Christian Gugler, Vorsitzender der PrintCity Networking Activity Group: „Was PrintCity auf der drupa 2004 zeigen wird, wird allen vorherigen JDF-Vorführungen, die die Besucher jemals gesehen haben, Lichtjahre voraus sein.“

„Die Ipex 2002 war ein wichtiges Sprungbrett für PrintCity und das Netzwerkkonzept, das wir für die Drupa entwickelt haben. Es bringt die frühen JDF-Versuche auf ein vollständig neues Niveau. Es wird mit MIS (Management Information System) zur Angebots- und Auftragsabwicklung starten. Das vollintegrierte Produktionsplanungssystem wird den Produktionsplan sämtlicher Aufträge verwalten und die Produktionsleistung kontrollieren. Nach Vollendung wird der Kreis geschlossen, zurück zum MIS, mit Fakturierung — unter Verwendung von JDF und offenen Systemen zahlreicher Unternehmen auf dem gesamten Weg.

Die Kunden müssen in der Lage sein, vollständige JDF-integrierte Workflows auszuführen, jedoch mit einer freien Wahl der besten Produkte. Es ist ebenso wichtig, dass die Kunden deutlich die Vorteile der Netzwerkintegration erkennen können. Beispiele dafür sind die Reduzierung von Fehlern, dadurch dass keine Daten neu eingegeben werden müssen, die Zeitersparnis, indem weniger manuelle Eingriffe benötigt werden, und die große Transparenz von Produktionszustand, Qualität und Kosten, die die JDF-Daten ermöglichen.

Wir sind entschlossen, den Kunden zu zeigen, auf welche Weise JDF ihnen jetzt Nutzen bringt, und auch sein riesiges Potential für die Zukunft ihrer Druckgeschäfte.“

Viele PrintCity Mitglieder und Projektteilnehmer haben bereits JDF-unterstützte Produkte auf dem Markt, oder sie werden diese auf der Drupa vorstellen. PrintCity Print Factories, vom Integration Center gesteuert und kontrolliert, werden eindeutig zeigen, wie eine echte Vernetzung erreicht werden kann, ohne den Kunden an einen einzigen Hersteller zu binden.

PrintCity Besucher auf der Drupa werden einige Zeit bei einer Demonstration im Integration Center verbringen können, so dass der Umfang dieser End-to-End-JDF-Integration deutlicher sein wird. In der Vorführung können die Besucher PrintCity ihren Namen und ein bevorzugtes Marktsegment, wie z.B. Bogenoffset, nennen. Sie können dann den gesamten Produktionsprozess mit einem PrintCity-Fachmann verfolgen und das mit ihrem Namen personalisierte JDF-Jobticket in jedem Stadium sehen.

Gugler fügte hinzu, dass der Ehrgeiz und die Komplexität des PrintCity-Netzwerkkonzepts im Integration Center eine große Bedeutung für die gesamte Industrie haben. „Networking ist eine weitaus bedeutendere Angelegenheit als nur die Übertragung kleiner Teile des Auftrages und der Systemdaten. Voraussehend erkennen wir bei PrintCity, dass in der grafischen Industrie die Vernetzung (Networking) ebenfalls eine grundlegende Voraussetzung für strukturelle Veränderungen auf einem strategischen Niveau ist,“ meinte er.

Anwendung, wo unter minimalen Einbaubedingungen optimale Bestäubungsergebnisse erzielt werden sollen. So ist der AP10 der ideale Präzisionsbestäuber für den Kleinoffset bis zur Formatklasse 0B.

In der Modellreihe AP100 präsentiert man mit den Bestäubungssysteme AP 110 und AP130 ebenfalls ein Präzisions- Pudersystem der Kompaktklasse für das Klein- und Mittelformat. So gehört der AP110 seit Januar 2003 mit großem Erfolg zur Serienausstattung an der Heidelberger Printmaster74 und der Speedmaster74n.

Die Systeme der Baureihe AP200 haben sich mittlerweile mit ihrer innovativen Präzisionstechnologie am Markt durchgesetzt. Die exakte Verfahrenstechnik, die Langlebigkeit und die Funktionssicherheit dieser Systeme sind weltweit einzigartig und haben sich in vielen Ländern in kürzester Zeit zum Standard entwickelt. Zudem bietet das System zahlreiche Zusatznutzen, wie einfachste Bedienbarkeit und das sekunden-schnelle Puderwechselsystem Variobox.

Das ebenfalls neu entwickelte System AP300 kommt überall dort zum Einsatz, wo konventionelle Systeme an Ihre Leistungsgrenzen stoßen. Die Anforderungen der neuen Druckmaschinen im XXL-Format, wie z.B. die neue KBA RA205 und MAN Roland R900 und die stellen auch an die Bestäubungssysteme eine neue, interessante Herausforderung. So sind die AP300-Systeme durch einen größeren Pudervorrat und ein größeres, flächenbezogenes Pudervolumen ideal an die neuen Formatklassen angepasst.

Baldwin mit neuer Reinigungstechnologie

Auf der Drupa wird Baldwin u.a. neue Reinigungspatronen vorstellen. Die neue Prepac P3 und P3 UHC sollen die automatischen Reinigungssysteme mit Tuchtechnologie zu den prozesseffizientesten und umweltfreundlichsten Systemen machen, die für kommerziellen Rollen- und Bodendruck verfügbar sind. Die P3 reinigt nach Unternehmensangaben Rollen- und Bogentücher effektiver und kostengünstiger und benötigt in den meisten Anwendungen kein externes Wasser. Die Technologie wurde für Tücher entwickelt, bei denen Ablagerungen durch verstärkte Verwendung von Papier minderer Qualität mit einem höheren Gehalt an Kalziumcarbonat auftreten. PE UHC bietet eine vorentwickelte Reinigungschemie, die UV, Hybrid- und konventionelle Druckfarben effektiv und sicher reinigt. Dabei soll kein Bedarf an Lösungsmittellagerung notwendig sein und beim Reinigungsvorgang träte kein Beschlagen auf, meldete das Unternehmen. Baldwin stellt auf der Drupa in Halle 16, Stand 22 C, aus.

QuadTech: verbesserte Farbsteuerung

QuadTech verlagert die QuadTech Farbsteuerung Color Control System (CCS) für den Akzidenz-Rollenoffsetdruck jetzt auf seine neue ICO-Plattform. Über diese Plattform können mehrere verschiedene QuadTech Produkte nahtlos in ein gemeinsames System eingebunden und über eine einzige Bedienerkonsole gesteuert werden. Die Verlagerung auf die neue Plattform bietet nicht nur Vorteile wie größere Wirtschaftlichkeit und Kostenersparnis, sondern darüber hinaus auch eine modulare und ausbaufähige Lösung, mit der die Investition des Kunden auch für die Zukunft sicher bleibt.

Leutronic: Neues Rollenhandling-System

Gemäß den UVV sind zur Handhabung schwerer Lasten geeignete mechanische Hilfsmittel einzusetzen. Die Firma LEU-TRONIC GmbH präsentiert auf der DRUPA erstmals den neuentwickelten Roll-o-Mat 150/K mit Kernspannung. Was bisher hauptsächlich stationären, pneumatisch betriebenen Vorrichtungen vorbehalten war, ist mit dem neuen Roll-o-Mat 150/K mechanisch möglich.

Ein manuell betätigter Spanndorn nimmt die auf einer Palette stehenden Rollen bis max. 150 kg in der Hülse auf. Bei unterschiedlichen Breiten (300-800 mm) wird die Balance durch einen Führungsschlitten per Handrad ermittelt. Anschliessend kann der 90-Grad-Schwenkvorgang aufgrund einer speziellen Anordnung der Dreh-Achse mühelos von Hand vorgenommen werden. In dieser horizontalen Rollenposition erfolgt nun die Übergabe an Verarbeitungs-maschinen mit fliegend gelagerter Aufnahme-Achse. Im Spanndorn integrierte Gleitkugeln erleichtern das manuelle Überschieben.

Als weiteres Messe-Exponat zeigt LEU-TRONIC den Roll-o-Mat 70 mit Außenspannung.

Mehr Finishing in der Printcity

Printcity, ein strategisches Bündnis von Zulieferern der grafischen Industrie, hat ihr Weiterverarbeitungsportfolio auf der Drupa erweitert. Hinzu kommen der Spezialist für Papierbohr- und Finishingsysteme Dürselen GmbH, der Spezialist für Sonderaufgaben rund ums Falzen Herzog & Heymann GmbH; die Palamides GmbH, ein Hersteller automatischer Auslagesysteme für Falzmaschinen und Sammelhefter wird am Projekt „PrintFactory“ teilneh-

men. Dürselen will ein vollständig neu entwickeltes automatisches Papierbohrsystem für hohe Auflagen inline mit einem Wohlberg- Klebebinder vorstellen. Herzog & Heymann ist spezialisiert auf die Entwicklung flexibler Sonderlösungen für Mailings, inkl. Schnitt-, Perforier- und Anklebesysteme für Produkte wie CDs, Booklets und Postkarten in Mailings; hinzu kommen Kleinstfalzmaschinen und großformatige Falzmaschinen. Bei der Palamides-Technik kommt eine als einzigartig bezeichnete Systematik zum Einsatz: Einzelne Produkte werden aus der Falzmaschine oder einem Rückstichheftaggregat übernommen, Fehlfaltungen durch einen Mechanismus automatisch gesteuert. Die Produkte werden dann gepresst, in Stapelmagazinen gesammelt, zu sauberen Stapeln gerüttelt, ein zweites Mal gepresst und dann für eine einfachere Handhabung banderoliert.

Müller Martini: Gesamtlösung für Book-on-Demand

Als Weltneuheit will Müller Martini auf der Drupa die nach eigenen Angaben erste Gesamtlösung für Book-on-Demand (BOD) präsentieren - von den Daten der Vorstufe über den Digitaldruck bis zum fertigen, klebegebundenen oder sammelgehefteten Produkt. Die Printprodukte werden mit einer innovativen Lösung industrieller Bauweise für den Mehrschichtbetrieb in einem einzigen Arbeitsdurchgang, mit einer integrierten und durchgängigen Liniensteuerung hergestellt. Die Daten der Vorstufe verarbeitet die Digitaldruckmaschine kontinuierlich. Dabei wird das Papier ab Rolle einfarbig und beidseitig bedruckt, inline geschnitten sowie gefalzt und auf einem integrierten Klebebinder oder Sammelhefter exemplargenau weiterverarbeitet. Die von der Vorstufe übernommenen Auftragsdaten dienen der vollautomatischen Einstellung der gesamten Anlage. Die intelligente Vernetzung aller digitalisierten Teilprozesse, von den Daten der Vorstufe über den Druck bis zum Falzen, Binden oder Heften, ermögliche neue wirtschaftliche Lösungen in der Herstellung von Printprodukten.

Darüberhinaus hat Müller Martini für die Drupa ein neues Hochleistungs-Sammelheftsystem angekündigt. Verbunden mit einem neuen Anlegerkonzept soll die auf spezielle Bedürfnisse optimal angepasste, wirtschaftlichste Lösung geboten werden. Das neue System haben die Schweizer basierend auf den Erfahrungen, die mit den zahlreichen Tempo-Installationen gemacht worden sind, in Zusammenarbeit mit den Anwendern entwickelt.

(Fortsetzung im nächsten Heft)